

Anwenderbericht

Temporär zementieren leicht gemacht

Mit TempoSil von Coltène/Whaledent wurde ein provisorischer Zement auf additionsvernetzender Silikon-Basis auf den Markt gebracht, der für die Befestigung von provisorischen Kronen, Brücken oder Langzeitrestorationen geeignet ist. Mit der leicht zu handhabenden Doppelkammer-Kartusche entfällt ein umständliches, zeitraubendes manuelles Anmischen. TempoSil füllt die Zwischenräume zwischen Restauration und Stumpf völlig aus und gewährleistet ein sehr gutes Randspaltverhalten. Der Autor testete dieses neuartige Material und hat es für gut befunden.

Autor: Dr. Hans Sellmann, Marl

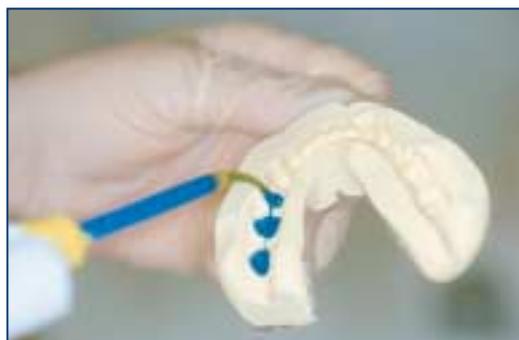
Die Schmiererei mit dem Anmischblock und Anmischspatel (MPG?) ist nicht gerade ästhetisch.



Dabei ist es doch so einfach. Nach der Präparation war der Sulkus, der noch leicht blutete ...



... mit Magic Foam-Cord schonend erweitert worden.



■ **Manchmal rutscht mir** gegenüber meiner Auszubildenden ein Satz wie: „Ich wollte doch keine Hochhäuser bauen!“ heraus oder ich wähle eine Geheimsprache, damit ich nicht sagen muss: „Sie haben viel zu viel angemischt!“ Sicher kennen Sie solche Situationen wie in nebenstehender Abbildung. Da will man eine Brücke weich bleibend einsetzen und weiß ganz genau, dass der präparierte Pfeiler keinen riesigen Substanzdefekt aufweist. Den nämlich haben wir wegen der möglichen Kontraktion des definitiven Befestigungsmaterials und der Retention der Rekonstruktion überhaupt ja durch eine Aufbaufüllung vorher bzw. im Rahmen der Präparation durch eine F1/ZE oder F2/ZE beseitigt. Es bleibt also nur ein minimaler Zementspalt. Und dafür brauche ich einfach keinen „Kübel voll Speis“.

Erläuterung zu den Kosten

Wenn also der Patient weg ist, erläutere ich meiner Angestellten, warum ich nur eine geringe Menge temporären Zementes benötige. Zahnärztliche Verbrauchsmaterialien sind nicht gerade billig. Bezüglich der Abdruckmaterialien waren wir in der Vergangenheit verwöhnt, trugen doch die Krankenkassen den Großteil der Kosten. Heute, im Zeitalter der Festzuschüsse, schmälert jede Verschwendung an adjuvanten Materialien den Gewinn des Zahnarztes.

Nicht nur Geld, sondern auch Zeit sparen

Sparen ist also angesagt. Überflüssiges Material kostet nicht nur Geld, der Zeitfaktor darf ebenfalls nicht unterschätzt werden. Wie war das früher noch kompliziert, als das Abformmaterial aus der Tube